

vorwärtsEXTRA



DIE GEBIETSREFORM ZIEHT KREISE

Mit zwei Landesparteitagen hat die große Koalition in Schleswig-Holstein die Tür zu einer Funktional- und Kreisgebietsreform aufgestoßen.

Die 119 Delegierten waren vollzählig erschienen. Am 10. November hatte der außerordentliche Landesparteitag eine wichtige Weichenstellung zu verabschieden. Nach dem Schwenk der CDU im Koalitionsausschuss (wir berichteten) stand ein Leit-antrag zur Kreisgebiets- und Funktionalreform auf der Tagesordnung.

Nach intensiver Diskussion und Beratung beschloss der Parteitag das Reformvorhaben mit großer Mehrheit.

Mit Blick auf den Zickzackkurs der CDU warb Innenminister Ralf Stegner für einen Beschluss, „der diesen Prozess unumkehrbar macht“. Dazu gehöre ein fester und ehrgeiziger Zeitplan: „Wenn wir die Kreisgebietsreform tatsächlich wasserdicht einpacken wollen, müssen spätestens bei der nächsten Landtagswahl die neuen Kreise stehen.“

Größere Verwaltungseinheiten brächten ein Einsparpotential von über 50 Millionen Euro, rechnete der Minister vor. „Auf dieses Einsparpotential dürfen wir angesichts der hohen Verschuldung im Land und weil wir

jeden Cent für vernünftige, sozialdemokratische Politik brauchen, nicht verzichten“, appellierte Ralf Stegner.

Kritik kam von der Westküste. Klaus-Jürgen Esch, Fraktionsvorsitzender in Dithmarschen, forderte, erst

ein Konzept zu erarbeiten, und dann die Gebietskulisse darum herumzulegen. Auf die „Zwischenwahl“ 2010 soll-

te verzichtet werden. Carsten F. Sörensen aus Nordfriesland forderte, zunächst die Aufgaben zwischen Land und Kommunen neu aufzuteilen.

Für die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) forderte Sybille Hahn unverbindliche Vorschläge für die künftige Struktur von der Landesregierung. Hannes Birke, Kreisvorsitzender aus Pinneberg, regte an, die Phase freiwilliger Zusammenschlüsse auszuweiten.

Ursula Kähler, Kreis Plön, stellte das Vorhaben in den Kontext der Funktionalreform der 90er-Jahre. Für die Landtagsfraktion forderte der stellvertretende Vorsitzende Jürgen Weber, die Entscheidung nicht offen zu halten. Er kritisierte den hinhaltenden Widerstand aus CDU-Ministerien. „Die Kreisreform ist vernünftig“, so Jürgen Weber.

Landesvorsitzender Claus Möller sah sich nach dem Beschluss in seiner selbstbewussten Einschätzung bestätigt: „Dieser Parteitag ist letztlich das Ergebnis der politischen Durchsetzungsstärke der SPD in der großen Koalition in Schleswig-Holstein.“ ■

Beschlusstext: www.spd-sh.de

Carsten F. Sörensen (rechts) und Klaus-Jürgen Esch (unten) sprachen sich gegen die Gebietsreform aus.



Innenminister Ralf Stegner (links) und der Landtagsabgeordnete Jürgen Weber (unten) warben für den Leit-antrag.



Rudolf Riep (oben) und Hannes Birke (rechts) formulierten Kompromissvorschläge in der Beratung.

Uschi Kähler (oben) erinnerte an die Vorgeschichte, Sybille Hahn (links) brachte die Position der SGK ein.

CDU-BESCHLUSS ENTTÄUSCHEND UND MUTLOS

Als enttäuschend und mutlos hat SPD-Landesvorsitzender Claus Möller des Beschlusses des CDU-Landesparteitags kritisiert. „Die Betonung der Freiwilligkeit entspricht auch unserer Linie. Entscheidend ist allerdings, dass die Kreis-

gebietsreform, wie zwischen SPD und CDU im Koalitionsausschuss vereinbart wurde, auch tatsächlich im Jahre 2010 in Kraft tritt. Deshalb gilt: Freiwilligkeit soweit wie möglich, gesetzliche Regelung soweit wie nötig“, stellte der Landesvorsitzende klar.

Auch die von der CDU verlangte Beibehaltung der Direktwahlen von Landräten sei für die SPD nicht akzeptabel und entspreche nicht den Koalitionsvereinbarungen.

Die Landesvorsitzenden Claus Möller und Peter-Harry Carstensen haben vereinbart,

im Koalitionsausschuss am 4. Dezember (nach Redaktionsschluss) einen gemeinsamen Verfahrensvorschlag zur Funktional- und Kreisgebietsreform unter Berücksichtigung der vorliegenden Parteitagsbeschlüsse vorzulegen.

Zuständig für die Kreisgebietsreform ist Innenminister Ralf Stegner. Die Staatskanzlei hat dabei die koordinierende Funktion zwischen den unterschiedlichen Zuständigkeiten der Ressorts. ■

SEMINARE ERSTES HALBJAHR 2007

NEUMITGLIEDER-SEMINAR

Zielgruppe: Neue Mitglieder in der SPD. Inhalte: Geschichte und Programm, Partei- und Organisationsstruktur, Einstieg in die Kommunalpolitik.
23. bis 25. Februar 2007

KOMMUNALAKADEMIE SCHLESWIG-HOLSTEIN 2007

Zielgruppe: Nachwuchsfür die Kommunalpolitik. Inhalte: Handlungsfelder kommunaler Politik, Kommunalverfassung, kommunale Umweltpolitik/Agenda 21, Arbeitsmarktpolitik, Baurecht/Bauleitplanung, Beteiligung, Steuerungsmodelle, Projektentwicklung, Kommunikation.
16. bis 18. Februar 2007

16. bis 18. März 2007

4. bis 6. Mai 2007

1. bis 3. Juni 2007

FIT FÜR DAS EHRENAMT

Seminarangebot in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung. Zielgruppe: Ortsvereinsvorstände. Inhalt: Zielorientierung und rechtliche Grundlagen politischen Managements, Projektmanagement und Präsentation, Zeitmanagement und Gesprächsführung.
9. bis 11. März 2007
20. bis 22. April 2007
22. bis 24. Juni 2007

9. bis 11. März 2007

20. bis 22. April 2007

22. bis 24. Juni 2007

Information und Anmeldung: Elfriede Marx, SPD-Landesverband, elfriede.Marx@spd.de, Tel. 0431/9 06 06-46

KONTINUITÄT BEI DER AFB

Hajo Hoffmann bleibt Landesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AFB) in Schleswig-Holstein. Die Jahreshauptversammlung am 13. und 14. Oktober in Bad Malente diskutierte mit Staatssekretär Wolfgang Meyer-Hesemann über die aktuelle Schulsituation. Die Versammlung begrüßte, dass die Gemeinschaftsschule eingeführt werden soll. Die Regionalschule als Ersatz für Haupt- und Realschule wurde kritisch gesehen – als eine „spezielle Form des Festhaltens an der Dreigliedrigkeit“.

EUROPA KOMMUNAL

Das Europa-Forum hat einen Baustein „Kommunalwahlplattform“ erarbeitet. Er soll die Gemeinden und Kreise zu einem konstruktiven Umgang mit den Möglichkeiten, die Europa für die Entwicklung einer Kommune bietet, auffordern. Der Text kann im Europabüro Willi Piecyk angefordert werden: gesa.grube@spd.de

MITGLIEDERWERBUNG: NOCH PLATZ IN UNSERER MITTE...

Auf dem Landesparteitag am 10. November hat die SPD Schleswig-Holstein der Startschuss für die Mitgliederwerbekampagne gegeben. Alle Delegierten nahmen eine Mappe mit Material und Informationen zur Kampagne mit nach Hause. Das Ziel ist: Zehn Prozent mehr Mitglieder bis zur Kommunalwahl 2008!

Dazu bietet der Landesverband Mitgliederworkshops an. Dort werden gemeinsam Ideen für Werbeaktionen entwickelt.

Wir wollen die Programmdiskussion und den Kommunalwahlkampf für die Mitgliederwerbung nutzen. Dafür gibt es gut durchführbare Veranstaltungsangebote. Wir nutzen das Kampagnenmate-

rial des Parteivorstandes, den Flyer „In unser Mitte ist noch Platz“ und das Praxishandbuch „Mitglieder werben“.

Und es gibt für die erfolgreichsten Werberinnen und Werber attraktive Preise wie Städtereisen und Sachpreise zu gewinnen. ■

Weitere Informationen gibt es bei: elfriede.marx@spd.de, Tel. 0431/9 06 06-46, Fax: -41



In die SPD eingetreten ist Ronny Röwert am 14. November, bereits eine Woche später überreichte ihm SPD-Landesvorsitzender Claus Möller sein Parteibuch. Nach dem Umzug von Emden nach Kiel hat sich Ronny entschlossen, endlich der SPD beizutreten. „Seit ich denken kann, kommt für mich auch nichts anderes in Frage!“ bekennt der 19-jährige Helmut-Schmidt-Fan voller Überzeugung. Das neue Mitglied des kieler Ortsvereins Altstadt interessiert sich sowohl für die Kommunal- als auch für die Landespolitik. ■

ERFOLG IN SCHWARTBUCK: PLUS 15 PROZENT MITGLIEDER



Ortsvereinsvorsitzende Maren Mecke-Matthiesen (vorne) freut sich über die Neumitglieder Gundolf Nohns, Sascha Nohns und Matthias Hergesell.

Dem 20-köpfigen Ortsverein Schwartbuck ist es gelungen drei neue Mitglieder zu gewinnen. „Wir freuen uns sehr, die drei mit an Bord zu haben. Wir haben damit das Durchschnittsalter unseres Ortsvereines senken können. Das bedeutet, dass neue Erfahrungen und neue Ideen in die Ortsvereinsarbeit einfließen“, sagt die Vorsitzende Maren

Mecke-Matthiesen. Das Interesse an Gestaltungsmöglichkeiten im Heimatort und das offene Auftreten der SPD, mit einem attraktivem Stammtisch und einer von mehreren Ortsvereinen getragenen OV-Zeitung, waren die ausschlaggebenden Gründe für die drei jungen Männer in die SPD einzutreten. ■

EHRUNG FÜR IDA KASTE



Für 60-jährige Mitgliedschaft in der SPD wurde Ida Kaste geehrt. Die 1910 geborene Jubilarin gehörte in Münsterdorf zu den Gründungsmitgliedern des wieder gegründeten Ortsvereins im Februar 1946.

„Das Unrecht des Naziregimes, das meine eigene Familie erleben musste, darf sich nie wiederholen! Deshalb war es für mich eine Selbstverständlichkeit, der SPD beizutreten“, sagte Ida Kaste. Die Ehrenurkunde wurde von der Vorsitzenden des Ortsvereins Oelixdorf, Gisela Albrecht (links), der SPD-Landtagsabgeordneten Birgit Herdejürgen und dem SPD-Kreisvorsitzenden Rudolf Riep überreicht. Sein Wunsch, etwas aus den Anfangsjahren nach der Befreiung zu hören, wurde von Ida Kaste bei der anschließenden Kaffeerunde gerne erfüllt. ■

LÜBECK: JUBILÄUM MIT ENGHOLM

Nach einer Reihe von Veranstaltungen des SPD Kreisverbandes Lübeck und seiner Ortsvereine beendete die Lübecker SPD das Jubiläumsjahr ihres 140-jährigen Bestehens mit einer Festveranstaltung im Ratskeller Lübeck.

Der ehemalige Ministerpräsident und SPD-Bundesvorsitzende Björn Engholm gab in seiner Festrede einen lebendigen Überblick der Lübecker Parteigeschichte. So erinnerte er an den Reichsparteitag der SPD im Jahre 1901, in dessen Mittelpunkt die für die SPD wichtige Revisionismusdebatte mit Eduard Bernstein stand und erinnerte an mit Lübeck eng verbundenen Genossinnen und Genossen wie Gustav Radbruch,

Julius Leber, Hermann Lüdemann oder Willy Brandt.

Björn Engholm forderte die Partei auf, die Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität in der Alltagsarbeit umzusetzen. Diese Begriffe müssten durch politisches Handeln für die Menschen erfahrbar sein. Die Sozialdemokratie müsse wissen, dass die gegenwärtigen Umbruchzeiten von einer bisher weitestgehend noch national orientierten Politik zu einer nur noch international beherrschbaren Politik, viel sozialen Sprengstoff enthalten. Die SPD müsse deshalb klare Ziele formulieren, die an den Grundwerten gemessen und von den Menschen verstanden werden können. ■

THIessen IM AUFSICHTSRAT

Der Bund der Versicherten (BdV) hat den SPD-Bundestagsabgeordneten Jörn Thießen in seinen Aufsichtsrat gewählt. Mit 50 000 Mitgliedern ist der BdV Deutschlands größte Verbraucherschutzorganisation. ■

SOLANA IN KIEL



Hohen Besuch hatte der Bundestagsabgeordnete Hans-Peter Bartels (links) am 9. November in seinem Kieler Wahlkreis: der EU-Außenbeauftragte und frühere Nato-Generalsekretär Javier Solana informierte sich über die künftige deutsche Marinestruktur und besichtigte die Großwerft HDW. ■

WIE VIEL SOZIALES IST NOCH IN DER SOZIALPOLITIK?

AfA-Regionalkonferenz Norddeutschland in Bad Oldesloe

Wie viel Soziales ist noch in der Sozialpolitik? Darüber diskutierte die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD (AfA) am 4. November auf der fünften Regionalkonferenz Nord in Bad Oldesloe. Über 70 Delegierte aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Braunschweig, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen und Weser-Ems waren angereist.

Schleswig-Holsteins Innenminister Ralf Stegner, der Parlamentarische Staatssekretär Franz Thönnies, SPD-Landesvorsitzender Claus Möller und der SPD-Bundestagsabgeordnete Klaus Barthel waren als Gastreferenten gekommen.

„Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass sich die SPD



Landesvorsitzender Claus Möller vor der AfA-Regionalkonferenz.

wieder auf ihre Grundwerte konzentriert und die Interessen der Arbeitnehmer wieder ein stärkeres Gewicht in der Politik erfahren“, fasste AfA-Landesvorsitzender Wolfgang Mädels das Ergebnis der Tagung zusammen. Um den Mitgliederschwund zu stoppen und die Wähler wieder für die SPD zu begeistern, müsse auch weiterhin eine

kritische Auseinandersetzung mit der Regierungspolitik stattfinden.

Kritisch setzte sich die Konferenz mit der Gesundheitsreform auseinander. Die AfA bekannte sich zum Ziel, eine Bürgerversicherung einzuführen. Die Delegierten votierten gegen die Rente mit 67, sondern für die Beibehaltung der aktuellen Regelaltersrente mit 65 Jahren.

Weiter spricht sich die AfA für öffentlich geförderte Beschäftigung für unter 25- und über 55-Jährige aus. Ein gesetzlicher Mindestlohn soll für die Bereiche eingeführt werden, in denen Tarifvertragsparteien keine eigenständigen Mindestregelungen vereinbart haben. ■



Ute Erdsiek-Rave, Lothar Maerten, Elisabeth Köpcke, Jürgen Thiede und Gustav Otto Jonas (v.l.n.r.).

60 JAHRE ORTSVEREIN SCHWEDENECK-NOER

Am 12. November feierte der SPD Ortsverein Schwedeneck-Noer (Kreis Rendsburg-Eckernförde) sein sechzigjähriges Bestehen. Neben zahlreichen Gästen aus Vereinen, Verbänden und Politik konnte der Ortsvereinsvorsitzende Gustav Otto Jonas die stellvertretende Ministerpräsidentin und Ministerin für Bildung und Frauen in Schleswig

Holstein, Ute Erdsiek-Rave, begrüßen. Ein weiterer Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Ehrung langjähriger Mitglieder des Ortsvereins. So wurden Elisabeth Köpcke für 60 Jahre, Jürgen Thiede für 50 Jahre und Lothar Maerten für 40 Jahre Mitgliedschaft mit Urkunden und Ehrennadeln ausgezeichnet. ■

NEUE SOLIDARITÄT GESUCHT

Thema und Referenten des Zukunftskongresses waren richtig gewählt. 150 Genossinnen und Genossen aus dem ganzen Land waren am 18. November in der Kieler Universität zusammengekommen, um „Solidarität und neue Kraft“ zu suchen, so der Titel der Veranstaltung.

Der Göttinger Politikwissenschaftler Prof. Franz Walter lotete in seinem Vortrag die Chancen der SPD in der veränderten Parteienland-



Professor Franz Walter

schaft aus. „Ersthafte Auseinandersetzungen sind das Motiv dafür, dass Menschen politisch aktiv werden“, gab



Professor Werner Jann,

er zu bedenken. Bloße Inszenierung könne das nicht leisten. Die Erwartungen an Politik seien nach wie vor auf Sicherheit durch staatlichen Eingriff gerichtet. „Politik ist stark, wenn sie Orientierung gibt“, so Franz Walter.

Prof. Werner Jann aus Potsdam entwarf Thesen für

„besseres Regieren“. Es gebe zu viel Bürokratisierung und Technokratisierung in der Politik, kritisierte er: „Statt sich über Konzepte zu unterhalten, wirft man sich Zahlen an den Kopf.“ Politik brauche Öffentlichkeit, man dürfe sie nicht den Ressortspezialisten überlassen. Die Partei habe die Aufgabe, eigene Begriffe zu entwickeln. „Besseres Regieren basiert nicht auf Befehl, sondern auf Kommunikation, Konsens, Transparenz“, riet Werner Jann.

Ein Schwerpunkt der Diskussion war die Beteiligung der Basis an politischen Entscheidungen. „Wir wollen mitgestalten“, brachte es ein Teilnehmer auf den Punkt. ■

WALTER-DAMM-PREIS FÜR ELTERN BEHINDERTER KINDER



Mit einem Festakt im Appener Bürgerhaus hat der SPD-Kreisverband Pinneberg den diesjährigen Walter-Damm-Preis für soziale Initiativen verliehen. 120 Gäste hörten die Laudatio des Parlamentarischen Staatssekretärs Franz Thönnies (links). Der mit 1500 Euro dotierte Preis geht an Karin Reschke (2. v.l.), Evelyn Jungermann (3. v.r.) und Uwe Wichelmann (2. v.r.). Die drei

Eltern behinderter Kinder haben das Ganztagsangebot für Schülerinnen und Schüler an der Heideweg-Schule in Appen-Etz aufgebaut. 16 Vorschläge hätten den Kreisverband erreicht, erläuterte die stellvertretende Kreisvorsitzende Roswitha Müllerwiebus (rechts). Der Jury gehört auch Uwe Damm (3. v.l.), der Sohn des Namensgebers und frühere Bürgermeister Appens, an. ■

POLITIK MACHEN WAR PFLICHT

Von 1953 bis 1963 hat Albert Schulz (1895–1974) der schleswig-holsteinischen SPD gedient und sie zugleich als Leitender Sekretär organisatorisch geführt. Es war die letzte Station in einem langen politischen Leben. Meik Woyke schildert dieses Leben in der jetzt erschienenen Biografie wissenschaftlich korrekt und spannend.

Arbeiterjunge aus Rostock, Vorsitzender der Rostocker Arbeiterjugend, als Führer eines „Stoßtrupps“ aktiv bei der Niederschlagung des Kapp-Putsches, jüngster Landtagsabgeordneter, Gauführer des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, jüngster Reichstagsabgeordneter, in der Nazizeit viermal verhaftet, Neube-gründer der SPD in Rostock, Haupt des Widerstandes gegen die Zwangsvereinigung, Oberbürgermeister von Rostock, Verurteilung zu zehn Jahren Zwangsarbeit, in buchstäblich letzter Minute Flucht nach Westberlin, in Hamburg Sekretär der Hamburger Bundestagsabgeordneten, ab 1953 Leitender Sekretär des Bezirkes Schleswig-Holstein.



Albert Schulz hat in seinem politischen Leben weder Reichtum erlangt noch angestrebt. Politik zu machen war für ihn Pflicht. Zwei deutschen Diktaturen hat er widerstanden und dennoch – oder gerade deswegen – nie den Glauben an eine bessere Zukunft verloren; allerdings auch nie das Bewusstsein, dass eine bessere Zukunft nicht einfach „kommt“, sondern dass man für sie kämpfen muss.

Herbert Wehner sprach an seinem Grabe in Kiel und Helmut Schmidt hat der Biografie jetzt ein rühmendes Vorwort gegeben. ■ **Meik Woyke.** Albert Schulz (1895-1974). Ein sozialdemokratischer Regionalpolitiker. 336 S., gebunden, 28 €, ISBN 3-8012-4166-1

STELLENAUSSCHREIBUNG

Für unser Team in der Region Nord (Kreisverbände Nordfriesland, Schleswig-Flensburg und Flensburg) suchen wir schnellstmöglich **EINE NEUE MITARBEITERIN/EINEN NEUEN MITARBEITER** mit einer Wochenarbeitszeit von 12 Stunden, schwerpunktmäßig in unserer Geschäftsstelle in Husum.

Der Arbeitsbereich umfasst folgende Aufgaben:

- Betreuung und Zuarbeit für die Gremien der Kreisverbände
- Sachbearbeitung, Büroorganisation und Verwaltungstätigkeiten
- Terminplanung
- Organisation von Veranstaltungen, Parteitag, Wahlkämpfen

Wir setzen Kenntnisse und Fertigkeiten voraus, wie sie in der Regel durch eine abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung erworben werden. Wir legen großen Wert auf ein ausgeprägtes Organisationstalent, die Fähigkeit zum selbständigen Veranstaltungsmanagement, strukturierte Arbeitsweise, Führerschein. Die Tätigkeit setzt die sichere Anwendung der üblichen EDV-Programme (Word, Outlook, Excel, Powerpoint, Internet) voraus. Die Loyalität zu den Zielen und der Führung der Partei ist unabdingbar. Die Vergütung erfolgt nach dem Haustarif der SPD Schleswig-Holstein. Die Stelle ist zunächst befristet bis 30.6.2008.

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte schnellstmöglich an: SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Landesgeschäftsführer Christian Kröning, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel.

TERMINE

15. DEZEMBER, 20 UHR

Energie-Gipfel Westküste. Mit Michael Müller, Dr. Werner Marquette, Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, Hermann Albers, Christian Clausen, Moderation SPD-Landesvorsitzender Claus Möller. Husum, TSBW Freizeithaus, Theodor-Schäfer-Straße 14-26.

19. DEZEMBER, 19 UHR

Gesundheitsreform „Fraktionvor-Ort“, mit Gabriele Hiller-Ohm, Dr. Wolfgang Wodarg, Dr. Carola Reimann. Lübeck, Audienzsaal des Rathauses.

2007

9. JANUAR

Neujahrsempfang der SPD Schleswig-Holstein in Kiel, Traum GmbH – auf Einladung.

12. JANUAR, 19.30 UHR

Neujahrsempfang Kreisverband Plön mit Prof. Dr. Peter Struck. Selent, Blomenburg.

13. JANUAR, 14 UHR

Neujahrsempfang Kreisverband Pinneberg. Rellingen, Rellinger Hof.

17. JANUAR 2006, 19 UHR

Neujahrsempfang Kreisverband Lauenburg. Mit Ute Erdsiek-Rave. Schwarzenbek, Schröders Hotel.

20. JANUAR, 10 UHR

Neujahrsempfang der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) Dithmarschen, mit MdB Jörn Thießen. Meldorf, „Erheiterung“.

21. JANUAR, 11 UHR

Neujahrsempfang Kreisverband Segeberg, mit Peter Deutschland, DGB-Nord. Bad Segeberg, Antik-Schuppen.

21. JANUAR, 15 UHR

Neujahrsempfang Kreisverband Dithmarschen, mit MdB Jörn Thießen. Wöhrden, „Handelshof“.

24. JANUAR, 19.30 UHR

Rentenpolitik, mit Franz Thönnies, Parlamentarischer Staatssekretär. Brunsbüttel, „Zum Kegelzentrum“.

26. JANUAR, 17 UHR

Jahreempfang Kreisverband Rendsburg-Eckernförde. Büdelsdorf, Bürgerhaus.

27. JANUAR, 15 UHR

Neujahrsempfang Kreisverband Ostholstein mit Willi Piecyk, MdEP. Neustadt, Festsaal im Psychiatrium.

10. FEBRUAR, 10 UHR

Ordentlicher Kreisparteitag Ostholstein. Lensahn, Gildestuben.

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel.

Redaktion: Dietrich Drescher, Christian Kröning (verantwortlich) www.spd-sh.de